



Sozialräumliche Konzeptentwicklung

Jugendreferat Ihringen

Autor:

David Leiser (Jugendreferat Ihringen)

Mit Unterstützung von:

Irene Fink (Beraterin für Jugendarbeit)

Martin Geserich (Kreisjugendreferent, Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald)

Maria Nesselrath (Akademie der Jugendarbeit Baden-Württemberg)

Inhaltsverzeichnis:

1. Vorbemerkung	Seite 3
2. Ziele der sozialräumlichen Konzeptentwicklung	Seite 3
3. Kinder und Jugendliche in Ihringen	Seite 3
4. Rahmenbedingungen der gemeindlichen Jugendarbeit in Ihringen	Seite 6
5. Unsere Angebote	Seite 7
5.1 Offene Tür	
5.2 Projektarbeit	
5.3 Netzwerkarbeit	
6. Methoden der sozialräumlichen Konzeptentwicklung	Seite 8
7. Ziele des Jugendreferats Ihringen	Seite 9
8. Konsequenzen und Ergebnisse der sozialräumlichen Konzeptentwicklung für den Alltag	Seite 10
9. Ausblick	Seite 11
10. Anhang	Seite 12
11. Literaturnachweis	Seite 13

1. Vorbemerkung

Bereits im Mai 2013 kündigte Bürgermeister, Herr Martin Obert an, dass es in Ihringen und Wasenweiler eine sozialräumliche Konzeptentwicklung für die Jugendarbeit im Ort geben wird. „Wir nehmen die Jugendarbeit sehr ernst und das Konzept kann Orientierung und damit noch höhere Wirksamkeit der Arbeit unseres Jugendpflegers geben.“ (Quelle: Badische Zeitung 16. Mai 2013)

Am 12. Juni 2013 gab es ein erstes Treffen im Landratsamt Breisgau Hochschwarzwald bei dem die Eckpunkte der sozialräumlichen Konzeptanalyse für Ihringen / Wasenweiler verabschiedet wurden.

Die Durchführung dieser sozialräumlichen Konzeptanalyse lag bei dem Jugendreferenten David Leiser, er wurde dabei unterstützt durch Herrn Martin Geserich, Kreisjugendreferent vom Landratsamt, Frau Maria Nesselrath von der Akademie der Jugendarbeit aus Stuttgart und Frau Irene Fink, Beraterin für Jugendarbeit aus Zürich.

Mit der fachlichen Unterstützung und der hohen Beteiligung unserer Jugendlichen vor Ort, ist die sozialräumliche Konzeptentwicklung eine wirksame Methode der Fachkraft, um die Qualität der Jugendarbeit zu sichern.

2. Ziele der sozialräumlichen Konzeptentwicklung

Laut Projektplan einigten sich die Verwaltung und die Jugendarbeit im Vorfeld auf folgende Ziele, die bei der sozialräumlichen Konzeptentwicklung berücksichtigt und beleuchtet werden sollen.

- Prüfung der aktuellen Angebote, der Jugendarbeit in Ihringen und Wasenweiler, für Jugendliche zwischen 09 und 18 Jahren.
- Schärfung des aktuellen Profils der Jugendarbeit im Ort (3 Säulen der Arbeit: Projektarbeit, Netzwerkarbeit, offene Jugendarbeit mit Einzelberatung)
- Klärung der Frage, ob geschlechtersensible Angebote in Ihringen fehlen.
- Überprüfung des aktuellen Stellenumfanges des Jugendreferenten: 75 % kommunale Jugendarbeit

3. Kinder und Jugendliche in Ihringen

Zur Gemeinde Ihringen, gehören die beiden Ortsteile Ihringen und Wasenweiler mit insgesamt knapp über 5800 Einwohnern, davon sind rund 21,2% unter 21 Jahre. Damit liegt die Gemeinde Ihringen mit dem Anteil an jungen Menschen im Landkreis Breisgau- Hochschwarzwald fast im Durchschnitt. (Quelle: 2013, Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald - Bernd Pflüger, Jugendhilfeplanung)

Die Gemeinde ist seit jeher als Weinbauort bekannt und dementsprechend wichtig ist die Vermarktung des Weines als wirtschaftlicher Faktor im Ort, sowie der Tourismus.

Ihringen und Wasenweiler liegen direkt an der Bahnlinie der Breisgau S-Bahn, so dass die Stadt Freiburg in rund 20 min und Breisach in rund 5 min sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen ist.

In Ihringen gibt es mit der Neunlindenschule seit 2014 eine Gemeinschaftsschule, eine Förderschule, sowie zwei Kindergärten. In Wasenweiler gibt es eine reine Grundschule und einen Kindergarten mit einem U3 Bereich.

Folgende vier Aussagen sollen exemplarisch einen kurzen Einblick in die unterschiedlichen Erkenntnisse über unsere Jugendliche in Ihringen und Wasenweiler geben.



Zitat Gemeinderat: „Das Jugendzentrum sollte als „Strukturgeber“ in der Freizeit und in den Ferien fungieren. Dem Jugendzentrum fehlen Öffnungszeiten am Abend“

Zitat einer 11 Jährigen aus Ihringen: „Wenn man Probleme in der Schule oder mit seinen Eltern hat, kann man jederzeit in das Jugendzentrum kommen und bekommt dort Unterstützung.“

Zitat 11 jähriges Mädchen: „Wir brauchen auch einen eigenen Ort wo wir uns treffen können.“



Zitat des Jugendamtes: „Es gibt immer mehr Jugendliche, die kippen aus dem Vereinsleben raus.“

Zitat eines 12 Jährigen Jugendlichen aus Ihringen: „Wenn mir in Ihringen langweilig ist und ich gar nicht weiß wo ich hin soll, dann gehe ich auf den Schulhof, hier trifft man immer jemand. [...] In der Schulpause ist der Schulhof gut, in der Freizeit manchmal eher langweilig“

4. Rahmenbedingungen der gemeindlichen Jugendarbeit in Ihringen

4.1 Trägerschaft

Der Träger des Jugendreferats ist die Gemeinde Ihringen. Zuletzt wurde sie durch einen hauptamtlichen Sozial Arbeiter mit einem Stellenanteil von 75% geleitet. Seit September 2014 wurde die Stelle auf einen Stellenanteil von 100 % aufgestockt. Die Gemeinde Ihringen stellt die personellen Ressourcen und ist für die Ausrichtung und die Entwicklung der Jugendarbeit verantwortlich. Nach Abschaffung des Zivildienstes wird die Arbeit seit September 2011 ganzjährig durch eine/n FSJlerIn unterstützt. Zeitweise war eine Honorarkraft für die Mädchenarbeit zuständig.

Die Arbeit des Jugendreferenten wird seit je her tatkräftig und finanziell durch den Jugendförderverein Ihringen / Wasenweiler e.V. unterstützt. Der Verein finanziert sich über Spenden, Mitgliederbeiträge und über gemeinnützige Aktionen im Ort mit dem Jugendzentrum wie zum Beispiel: Kinderfasnet, Altpapiersammlungen, Gelbe Säcke Verteilungen, Kaffee und Kuchenverkauf etc. So bleiben zahlreiche Angebote im Jugendzentrum für die Besucher kostenlos und die Beteiligung der Jugendlichen, insbesondere des bis zu 10 köpfigen „Juze-Teams“ wird dadurch gewürdigt. Einige Großprojekte wurden durch den Jugendförderverein bereits mitfinanziert, wie zum Beispiel die Skateranlage auf dem Schulhof der Neunlindenschule oder aktuell das Beachvolleyballfeld im Kaiserstuhlbad.

4.2 Stellenprofil

Die Hauptaufgabe des Jugendreferenten ist die Interessensvertretung der Jugendlichen im Ort und die Leitung des Jugendzentrums mit 39 Stunden in der Woche. Dabei fungiert der Jugendreferent als Vermittler der Anliegen von Jugendlichen an die Gemeinde Ihringen.

4.3 Räume und Ausstattung

Das Jugendzentrum Ihringen im Hinterhöfweg 5, ist in erster Linie Treffpunkt für Kinder und Jugendliche aus Ihringen und Wasenweiler zwischen ca. 9 und 18 Jahren. Sämtliche Jugendangelegenheiten in der Gemeinde Ihringen werden hier vernetzt und koordiniert. Die Räumlichkeiten werden ebenfalls von der Gemeinde Ihringen zur Verfügung gestellt. Das Jugendzentrum liegt sehr nahe am Schulhof der Neunlinden-Schule, der seit Jahren ein beliebter Treffpunkt zahlreicher Jugendlichen ist. Das Jugendzentrum ist fester Bestandteil der örtlichen Einrichtungen, mitten in Ihringen, was auf der einen Seite räumliche Nähe schafft, auf der anderen Seite eine Nutzung in den späten Abendstunden, wegen zu lauter Musik z.T. erschwert. Das Jugendzentrum hat ein Büro mit zwei Arbeitsplätzen. Hier bietet das Jugendzentrum Raum für Einzelgespräche, Mediation und Beratungen. Ein Computerraum bietet aktuell 4 Jugendlichen Platz zu arbeiten. Im großen Raum befindet sich eine gut ausgestattete Küche, eine Möglichkeit für max. 15 Besucher gemeinsam zu Essen und Billard zu spielen. Im Nebenraum steht eine abschließbare Musikanlage, Sofas zum Entspannen und eine Tischtennisplatte zur Verfügung.

Seit dem Bau einer Skateranlage im Jahre 2011 auf dem Schulhof der Neunlindenschule, erfreut sich das Gelände des Schulhofes bei Jugendlichen weiterhin großer Beliebtheit. Der Schulhof am Jugendzentrum ist der Treffpunkt für Jugendliche. Die offene Jugendarbeit im Jugendzentrum bildet den Kern der Arbeit des Jugendreferenten.

Aktuelle Bedarfe im Bereich der Schulsozialarbeit, beispielsweise an der Neunlinden-Schule und der Albert-Schule sind bewusst kein Bestandteil der sozialräumlichen Konzeptentwicklung.

4.4. Gesetzlicher Rahmen

Die Jugendarbeit in Ihringen richtet sich an junge Menschen, insbesondere zwischen 09 und 18 Jahren in Ihringen und Wasenweiler und erfüllt damit den gesetzlichen Rahmen des § 11 SGB 8: Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.

5. Unsere Angebote

Die Arbeit des Jugendreferats Ihringen teilt sich klassischer Weise in drei Säulen auf: Die offene Tür, mit Einzel- und Konfliktberatungen im Jugendzentrum, Projektarbeiten und Netzwerkarbeiten. Alle Angebote sollen nun nochmals näher erläutert werden. Die tagesaktuellen Angebote des Jugendzentrums können im Gemeindeblatt und auf der Facebookseite (Juze Ihringen) abgerufen werden.

5.1 Offene Tür

Jugendliche zwischen 09 und 18 Jahren haben die Möglichkeit ihren Interessen während der offenen Tür im Jugendzentrum nachzukommen. Nach Lust und Laune können hier in den vorgesehenen Räumen und das Außengelände verschiedenste Freizeitangebote zur Alltagsbildung freiwillig genutzt werden. Dabei orientiert sich der offene Bereich möglichst zeitlich und inhaltlich an den Interessen der Jugendlichen.

Bei den regelmäßig, monatlich stattfindenden Juzeversammlungen wird über die Ausrichtung der aktuellen Angebote und über aktuelle Hausregeln und Herausforderungen im Alltag gesprochen.

Exkurs: Einzel- und Konfliktberatung im Jugendzentrum

Jugendliche finden im Alltag schnelle und unkomplizierte Unterstützung in allen Lebenslagen. Dabei werden individuelle Lebenslagen genauso berücksichtigt wie auch Herausforderungen in Schule, Familie und Freundeskreis. Nach individueller Terminvereinbarung können Perspektiven für Schule und Beruf entwickelt werden.

Nach Bedarf ist eine Berufsberatung und eine Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen im Jugendzentrum möglich. Rund 20 Jugendliche aus Ihringen und Wasenweiler hatten bis dato die Möglichkeit, Sozialstunden über die Jugendhilfe für Jugendliche im Strafverfahren, im Jugendzentrum abzuleisten. Dabei regen wir unsere Jugendlichen an, ihr Verhalten zu reflektieren und zu überdenken.

5.2 Projektarbeit

Projektarbeiten vom Jugendzentrum Ihringen sind zeitlich begrenzte Aktionen mit einem klaren Anfang und einem klaren Ende zu bestimmten jugendrelevanten Themen. Alljährlich stattfindende Projekte sind zum Beispiel die zahlreichen Aktionen in Kooperation mit dem Jugendförderverein

wie die Kinderfasnet, zwei Altpapiersammlungen, einen Stand beim Herbstausklang, einen Stand beim Weihnachtsmarkt, eine Gelbe Säcke Verteilung, etc. Darüber hinaus ist das Jugendzentrum an der Planung und Durchführung des Sommerferienprogramms der Gemeinde Ihringen beteiligt. Das Jugendzentrum bietet außerdem in den Ferien immer wieder eigene Ferienprojekte an, je nach Interesse der Jugendlichen und nach Kapazitäten. Das Jugendreferat hat sich aktuell intensiv mit der sozialräumlichen Konzeptentwicklung befasst, bringt ein Ausbildungs- und Praktikumsverzeichnis für Ihringen und Wasenweiler heraus oder organisiert eine pädagogische Hüttenfreizeit in Frankreich für aktive Jugendliche im Jugendzentrum. Infoveranstaltungen und eigene Angebote zu jugendrelevanten Themen gehören ebenfalls in das Repertoire der Jugendarbeit. Darüber hinaus sind auf Anfrage aktuell Elterninformationsveranstaltungen zu jugendrelevanten Themen im Jugendzentrum geplant.

5.3 Netzwerkarbeit

Das Jugendreferat Ihringen ist über die Mitarbeit und Mitgestaltung verschiedenster Arbeitskreise im Gemeinwesen und über Kooperationen mit anderen Einrichtungen gut vernetzt. Besonders hervorzuheben ist die Kooperation und die Mitarbeit in folgenden Gremien:

- Mitarbeit im Arbeitskreis Prävention des Landkreises
- Mitarbeit im “Praktikerkreis“ Breisach
- Mitarbeit am „KOK“ Fachgremium der offenen und mobilen Jugendarbeit im Landkreis mit seinem Arbeitskreis Jungen und Mädchen.
- Fachlicher und alltäglicher Austausch mit Vereinen, der Gemeinde Ihringen, der Hausmeisterei, der Polizei, insbesondere den Jugendsachbearbeitern, der Jugendgerichtshilfe

6. Methoden der sozialräumlichen Konzeptentwicklung

Eine umfassende sozialräumliche Konzeptentwicklung, hat es in dieser Form in Ihringen noch nicht gegeben. Das erste Mal wurde durch unterschiedliche Methoden festgestellt, wie es unseren Jugendlichen vor Ort geht und welche Anliegen und Interessen sie mitbringen. Dabei wurden zum einen wichtige Schlüsselpersonen, wie zum Beispiel der Gemeinderat oder das Jugendamt befragt, zum anderen kamen natürlich zahlreiche Kinder- und Jugendliche selber zu Wort. 20 Kinder und Jugendliche aus dem Jugendzentrum wurden befragt. 30 Kinder- und Jugendliche aus Ihringen und Wasenweiler wurden nach dem Zufallsprinzip auf der Straße beim Ihringer Weinfest interviewt und zusätzlich kamen 12 Kinder und Jugendliche der DLRG Ihringen bei einem Dorfrundgang zu Wort. Außerdem durften Jugendliche aus dem Jugendzentrum ihre Lieblingsorte in ihrer Heimat mit Hilfe von subjektiven Landkarten herausarbeiten. Die Ergebnisse sind in einem Ordner im Jugendzentrum jederzeit einsehbar. Die Erkenntnisse und Ergebnisse wurden ausgewertet, verdichtet und sollen nun in der alltäglichen Arbeit umgesetzt werden.

7. Ziele des Jugendreferats Ihringen

Nach Berücksichtigung der aktuellen Interviews mit Schlüsselpersonen und Jugendlichen im Jahr 2013/2014 aus Ihringen und Wasenweiler lassen sich die Ziele des Jugendreferats auf folgende vier Punkte zusammenfassen:

7.1 Jugendliche lernen, sich in Gruppen mit ihren Interessen einzubringen.

Wir wissen über die Lebenswelt und die Interessen und Anliegen unserer Jugendlichen Bescheid. Wir greifen diese Interessen im Alltag auf und schaffen Gelegenheiten die Interessen und Anliegen gemeinsam zu realisieren. Dies passiert zum Beispiel über monatlich stattfindende Versammlungen des aktuellen Juzeteams. Damit bieten wir immer wieder Gelegenheiten zum demokratischen Lernen.

Die Öffnungszeiten orientieren sich ebenfalls an den Bedürfnissen und der Freizeitsituation der Jugendlichen. Was aktuell zu einem Ausbau der Öffnungszeiten in den Abendstunden und am Montagnachmittag führen könnte.

Wir bieten Möglichkeiten an, die Eigenverantwortung und Selbstverantwortung unter unseren Jugendlichen zu stärken. Junge Menschen sollen geschult werden Verantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen und sich aktiv in die bestehenden Hausregeln und Hausordnungen einzubringen. Aktive Jugendliche haben die Möglichkeit in den Pfingstferien an einer pädagogischen Hüttenfreizeit teilzunehmen.

7.2. Jugendliche werden bei ihren Fragen zu Liebe, Lernen und Leben kompetent unterstützt.

Gesprächsanlässe im Alltag werden im Sinne einer Niederschweligen Beratung genutzt. Da uns aktuelle und jugendrelevante Themen durch Fortbildungen / Arbeitskreise bekannt sind, bieten wir handlungsorientierte Lösungsansätze und Methoden an. Mit Denkanstößen regen wir unsere Jugendliche an ihr Verhalten zu reflektieren.

Somit finden Jugendliche im Jugendzentrum Ansprechpartner für jugendspezifische Themen und werden in ihrer Persönlichkeitsentwicklung ganzheitlich unterstützt.

7.3. Jugendliche erfahren ein respektvolles Miteinander und lernen konstruktive Auseinandersetzungen.

Die Jugendlichen haben einen beispielhaften und rücksichtsvollen Umgang mit uns und allen Mitarbeitern, dieser ist geprägt von gegenseitigem Vertrauen, Respekt und der Wahrung von Grenzen. Die Beziehung zwischen Jugendlichen und der Leitung soll modellhaft für den gemeinsamen Umgang im Haus stehen.

Wir nehmen Konflikte unter Jugendlichen im Jugendzentrum wahr und bieten Unterstützung bei der Lösung von Streitigkeiten an, wenn diese benötigt wird. Wir sind dabei immer in der Rolle der Vermittler und Moderatoren, nie in der Rolle eines Polizisten oder Richters.

7.4. Mädchen und Jungen finden in der Jugendarbeit gleichermaßen ansprechende Angebote.

Wir berücksichtigen die unterschiedlichen Lebenslagen, Bedürfnisse und Anliegen von Mädchen und Jungen im Jugendzentrum. Für Mädchen bieten wir besondere Zeiten, Aneignungsmöglichkeiten und Angebote an, in dem Mädchen unter sich sein können und eine

weibliche Ansprechperson haben. Gleichzeitig finden Jungen ein ansprechendes Angebot, unter welchem sie sich spielerisch ausprobieren, messen und austesten können.

7.5 Exkurs: Schulhof

Die sozialräumliche Konzeptentwicklung hat, neben diesen vier Zielen, den Schulhof als weiterhin den wichtigsten Anlaufpunkt für Jugendliche in Ihringen ausgemacht. Der Schulhof liegt in direkter Nachbarschaft des Jugendzentrums. Man kann deshalb den Schulhof als erweitertes Tätigkeitsfeld des Jugendreferats sehen, wenn es die Kapazitäten hergeben. Zum Beispiel in dieser Form:

Jugendliche, die auf dem Schulhof ihre Freizeit verbringen, lernen, diesen gemeinsam mit anderen Personen/Gruppen zu nutzen.

Jugendarbeit gestaltet das Leben auf dem Schulhof, allein durch die räumliche Nähe mit. Die Jugendarbeit bringt durch einzelne Aktionen alle Beteiligte auf dem Schulhof zusammen. Wir finden Formen, um die Kommunikation unter allen Beteiligten auf dem Schulhof voranzubringen. Der Schulhof kann als erweitertes Gelände des Jugendzentrums gesehen werden, auf dem punktuell angeleitete Freizeitangebote stattfinden. Das Jugendreferat übernimmt dabei keine Ordnungsfunktion.

8. Konsequenzen und Ergebnisse der sozialräumlichen Konzeptentwicklung für den Alltag

Nach den oben genannten Zielen versucht das Jugendreferat seine alltägliche Arbeit auszurichten. Praktisch heißt das, dass alle Projekte im Vorfeld geprüft werden, ob sie den oben genannten Zielen entsprechen.

8.1. Angebote im Jugendzentrum

Die Angebote des Jugendzentrums werden von unseren Jugendlichen aktuell dankend angenommen. Über zahlreiche Kooperationen mit zum Beispiel der Neunlindenschule oder Vereinen, haben viele Jugendliche zum ersten Mal Kontakt mit dem Jugendzentrum gefunden und finden so auch in Zukunft den Weg in unser Haus. Zahlreiche Projekte in den Ferien und z.T. am Wochenende erfreuen sich großer Beliebtheit und werden von unseren Jugendlichen stark nachgefragt. Die Aufteilung der Arbeit in die drei Arbeitsfelder: Netzwerkarbeit, Projektarbeit und der offenen Tür mit Einzel – und Konfliktberatungen macht Sinn und das Jugendzentrum profitiert sehr von den zahlreichen Netzwerken im Gemeinwesen und im Landkreis. So bleibt die aktuelle Grundstruktur erhalten.

8.2. Öffnungszeiten des Jugendzentrums

Die Öffnungszeiten des Jugendzentrums sind den Jugendlichen in Ihringen überaus wichtig und wurden immer wieder in den Umfragen bemängelt. Der erhöhte Bedarf an ausgeweiteten Öffnungszeiten zeigt sich vor allem in den Abendstunden und den Ferienzeiten. Gleichzeitig brauchen unsere Jugendlichen während den Öffnungszeiten ein hohes Maß an Unterstützung, Begleitung und Aufsicht.

Im Anhang befindet sich ein Wochenplan, der eine konkrete Arbeitsaufteilung, mit längeren Öffnungszeiten veranschaulicht.

8.3. Geschlechtersensible Angebote

Geschlechtersensible Angebote im Jugendzentrum berücksichtigen die verschiedenen Interessen von Jungen und Mädchen. Aktuell liegt der Schwerpunkt im Jugendzentrum auf einer personalintensiven Jungenarbeit. Die Mädchen finden im Jugendzentrum aktuell kaum Beachtung, da die hohe Anzahl der männlichen Besucher im Haus, die Mädchen schnell zum Rückzug zwingt. In der Vergangenheit war in Ihringen wie es häufig in Einrichtungen der offenen Jugendarbeit der Fall ist die Jugendarbeit = Jungenarbeit (vgl. Bitzan/Daigler 2001: 43).

Eine funktionierende Mädchenarbeit muss in Ihringen von Grund auf ausgebaut werden. Dies wird einiges an Zeit kosten. Positive Effekte, auch auf die Jungenarbeit, sind zu erwarten. (vgl. Lang, 2007.) Der Erfolg geschlechtersensibler Angebote für Mädchen mit geschützten Zeiten und Räumen zeigt sich in Studien der letzten Jahre, in der die Jungs mehr und mehr in den Fokus der Bildungssysteme gerutscht sind. (vgl. Lücking- Michel, 2009.26)

Aktuell fehlt eine weibliche Arbeitskraft, die geschützte und separate Öffnungszeiten im Haus speziell für Mädchen anbietet, und sich so speziell um die Anliegen der Mädchen kümmern kann.

8.4. Personalentwicklung im Jugendzentrum

Durch den Wegfall der sozialpädagogischen Angebote an der Albertschule Ihringen und die Aufstockung des Jugendreferats Ihringen auf 100 % erhöht sich die Qualität der pädagogischen Arbeit im Alltag, da Projekte besser Vor- und Nachbereitet werden können. So bleibt mehr Zeit einzelne Jugendliche individuell zu begleiten oder Veranstaltung zu jugendrelevanten Themen für Jugendliche oder für Eltern bzw. Vereine vorzubereiten und durchzuführen.

Die bisherigen Erfahrungen mit FSJlerInnen im Jugendreferat ist geprägt durch sehr unterschiedliches Engagement, bedingt durch unterschiedliche persönliche Ressourcen der einzelnen FSJlerInnen im Jugendreferat. Der Arbeitsaufwand und die Arbeitsauslastung des Jugendreferenten durch die häufige Einarbeitung und Begleitung der FSJlerIn ist beachtlich. Der Krankenstand der FSJlerIn ist verhältnismäßig hoch. Gleichzeitig ist eine zuverlässige Unterstützung im Jugendreferat unumgänglich.

Eine neue weibliche pädagogische Arbeitskraft könnte, ein qualifiziertes Angebot speziell für Mädchen abdecken und den Jugendreferenten zuverlässig bei der Abdeckung der Öffnungszeiten am Abend unterstützen und im Krankheitsfall diesen vertreten.

Das heißt der FSJlerIn im Jugendreferat fällt weg und für die Personalkosten wird eine entsprechende Arbeitskraft mit einem Arbeitsumfang von wöchentlich 10 Stunden eingestellt.

9. Ausblick

Das Jugendreferat wird versuchen die Instrumente und die Erkenntnisse der sozialräumlichen Konzeptentwicklung in den Arbeitsalltag zu integrieren und damit die Wirksamkeit der Jugendarbeit stetig zu erhöhen. Eine sozialräumliche Konzeptentwicklung ist nie vollständig abgeschlossen und es bedarf einer stetigen Entwicklung. Das vorliegende Konzept bildet den aktuellen Stand 2014/2015 ab.

10. Anhang

3 Säulen der Arbeit:

Jugendzentrum

- Öffnungszeiten:
Montag 15 – 18 Uhr
Dienstag 15 – 20 Uhr
Mittwoch 15 – 18 Uhr
Donnerstag 15 – 20 Uhr
Freitag 15 – 21 Uhr
Jugendliche zw. 09 – 18 Jahren
- Offener Bereich: Garten, Kicker, Billard, Spiele, Internetcafé, Essen, Musik, Freunde treffen etc.
- Partizipation durch monatliche Treffen des Juze-Teams
(Anregungen/Wünsche/Projekte)
- Einzelfallbetreuung: z.Bsp.: Bewerbung, Perspektiven, Konflikte etc.

Netzwerkarbeit

- Mitarbeit Arbeitskreis Prävention
- Mitarbeit im „Praktikerkreis“ Breisach
- Teilnahme am „KOK“ Fachgremium der offenen und mobilen Jugendarbeit im Landkreis
- Fachlicher Austausch mit Vereinen, Gemeinde, Hausmeisterei, Polizei, Gerichtshilfe

Projektarbeit

(Kooperationen weiß eingefärbt.)

- Anleitung: Arbeitsstündler, Praktikanten, FSJlerIn
- Sommerferienprogramm (alle beteiligten Vereine)
- Sozialräumliche Konzeptanalyse (Landratsamt, Akademie der Jugendarbeit)
- Ausbildungs- und Praktikumsverzeichnis (Neunlinden- Schule + Gewerbeverein)
- Regelmäßige Kooperationsveranstaltungen mit dem Jugendförderverein:
 1. Altpapiersammlung (2mal im Jahr)
 2. Gelbe Säcke Verteilung
 3. Kinder- und Jugendfasnet
 4. Stand beim Herbstausklang
 5. Stand beim Weihnachtsmarkt
➔ Erlös kommt Jugendprojekten zugute
- Präventionsangebote:
Mobile Arbeit auf dem Weinfest
„Mädchen Sucht Junge“ (Landratsamt)
„Das perfekte Dinner“ (Jugendförderverein)
„Mädchennachmittage“ (weibliche Arbeitskraft)
- Naturlotsen (Naturzentrum, Kaiserstuhl Touristik)
- Hüttenfreizeit mit dem aktuellen „Juze Team“ mit Erlebnispädagogik

Entwurf für einen Stundenplan:

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
9:00						
10:00	Vor- und Nachbereitung Planungen / Projekte Supervision Jugendförderverein	Sprechzeit + Bürozeit	Netzwerkarbeit: AK Mädchen / Jungen Koordinationskreis der offenen Jugendarbeit etc.	Vor- und Nachbereitung	Vorbereitung Planung Einkäufe	Projekte zum Teil am Wochenende: Turniere, Papiersammlung, Gelbe Säcke, Weihnachtsmarkt, ect.
11:00						
12:00		Praktikerkreis Rathaus Landratsamt Jugendgerichtshilfe		Projektsteuerung Öffentlichkeitsarbeit Koordination	Netzwerkarbeit	
13:00						
14:00	Mittagspause	*****	*****	*****	*****	
15:00	JUZE OT	JUZE OT Kiddyangebote 16 – 18 Uhr	JUZE OT	JUZE OT	JUZE OT	
16:00	Einzelberatung					
17:00		ab 18 Uhr Juze-Versammlung	Jungengruppe			
18:00				Mädchengruppe Öffnungszeit ab gedeckt über eine weibl. Arbeitskraft.	Öffnungszeiten abgedeckt über eine weibl. Arbeitskraft.	
19:00		Elternabende				
20:00						
21:00						

11. Literaturnachweis

Bitzan, Maria; Daigler Claudia: Eigensinn und Einmischung. Einführung in Grundlagen und Perspektiven parteilicher Mädchenarbeit. Weinheim. 2001.

Lang, Eva: Am liebsten hätte ich 6 Stunden Mädchen AG am Stück (Hrsg.) Landesjugendring Baden Württemberg in Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft Mädchenpolitik Baden Württemberg. Stuttgart. 2007.

Lücking- Michel, Claudia: Schlaue Mädchen- Dumme Jungs? Gegen Verkürzungen im aktuellen Geschlechterdiskurs. (Hrsg.) Bundesjugendkuratorium. München 2009